

# Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

---

## Protokoll

Sitzungsnummer: SG/TA/010/20

über die Sitzung des Tourismusausschusses am 09.07.2020

Beginn: 19:30 Uhr  
Ende 21:20 Uhr  
Ort: Forum im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Herr Bernd Schneider

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dieter Bischoff

Herr Torben Garbers

Herr Jens Grimpe

Herr Johann-Dieter Oldenburg

Frau Gerda Ravens

Herr Ulf-Werner Schmidt

als Vertreter für Herrn Brandstädter

Herr Hermann Schröder

Herr Andree Wächter

#### **Mitglieder ohne Stimmberechtigung**

Frau Hildegard Grieb

als Vertreterin für Frau Dr. Herzberg

Frau Christel Stampe

#### **Verwaltung**

Frau Rabea Barz

Frau Christa Gluschak

Frau Sarah Verheyen

### Abwesend:

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Pitt Brandstädter

#### **Mitglieder ohne Stimmberechtigung**

Frau Dr. Alexandra Herzberg

Herr Willy Immoor

## Öffentlicher Teil

### Punkt 1:

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Schneider berichtet, dass vor der Sitzung die Hallen der Museums-Eisenbahn besichtigt wurden. Dann begrüßt er die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### Punkt 2:

#### **Genehmigung des Protokolls über die 09. Sitzung vom 28. Januar 2020**

Die Niederschrift wird genehmigt.

**Ja: 8 Nein: 0 Enthaltungen: 0**

### Punkt 3:

#### **Einwohnerfragestunde**

Herr Laue berichtet von einem unrechtmäßigen Mähen eines Blühstreifens auf dem Heiligenberg während der Brut- und Setzzeit. Nun bestehe die Befürchtung seinerseits, dass mehr Wanderwege ausgeschildert werden, dadurch die Sondergenehmigung gilt und auch während der Brut- und Setzzeit gemäht werden darf.

Frau Gluschak betont daraufhin, dass es keine Intention gibt, dass mehr Wanderwege ausgeschildert werden. Es sei eher das Gegenteil der Fall. So ein Vorfall, so Frau Gluschak, werde nicht mehr vorkommen.

Herr Wachholz regt an, dass vor einigen Jahren bereits eine Konzeption für Wanderwege vorgelegt wurde, diese aber nie umgesetzt worden sei. Er schlägt vor, dass diese Konzeption noch einmal rausgesucht wird. Viele der momentan ausgewiesenen Wege existieren schon gar nicht mehr wirklich, so Herr Wachholz.

Außerdem fragt er nach, ob sich seitens der Verwaltung bereits Gedanken gemacht wurden, wie man Besucher und Touristen der Samtgemeinde zu einem längeren Aufenthalt bringen könne. Gerade für Familien fehle das Angebot, so Herr Wachholz. In Zeiten von Corona, in denen viele Urlaub in Deutschland machen, wäre dies sinnvoll.

Herr Schneider erklärt, dass noch nichts Konkretes angedacht sei, dafür sei es auch noch zu früh. Familienurlaub ist jedoch immer wieder ein Thema.

Herr Wachholz regt an, sich frühzeitig Gedanken zu machen.

### Punkt 4:

#### **Ausweitung der Richtlinie zur Förderung von Gästezimmern und Ferienwohnungen/-häusern vom Flecken Bruchhausen-Vilsen auf die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen Vorlage: SG-0215/20**

Herr Schneider erklärt, dass bereits in der Sitzung im Januar über die Richtlinie gesprochen wurde. Der Samtgemeinderat hat daraufhin im Februar 2020 beschlossen, eine entsprechende Richtlinie für die Samtgemeinde zu erlassen. Die Ausgestaltung der Richtlinie sollte nochmals im Tourismusausschuss erfolgen.

Frau Verheyen erläutert, welche Änderungen im Vergleich zu der letzten Sitzung gemacht wurden. In dem Punkt 1.1 wurde die Mindestanzahl an Betten auf 4 Betten geändert und im Punkt 2.1 wurde hinzugefügt, dass nun auch Außenanlagen gefördert werden.

Frau Gluschak erklärt daraufhin, dass 50% der Außenanlagen zu den förderfähigen Gesamtkosten gezählt werden sollen, da es immer wieder Anmerkungen gab, dass auch Außeneinrichtungen, wie zum Beispiel eine Terrasse, wichtig seien. Bisher wurden nur die Kosten für Innen berücksichtigt, so Frau Gluschak.

Herr Wächter bedankt sich für die Erläuterung und regt an, dass der Begriff Außenanlagen noch etwas genauer definiert werden sollte, so dass jeder sofort versteht, was damit gemeint ist.

Herr Oldenburg merkt an, dass es zu Unstimmigkeiten führen könnte, wenn jetzt auch Außenanlagen gefördert werden. Deshalb sollte genau formuliert sein, was zu Außenanlagen zählt.

Frau Gluschak führt aus, dass es noch weitere redaktionelle Korrekturen in der Richtlinie gibt. Zum einen müsste es bei Punkt 2.5 Samtgemeindeausschuss heißen und nicht Verwaltungsausschuss, sowie bei 4.7 ebenfalls Samtgemeindeausschuss anstatt Tourismusausschuss. Zudem müssen die Wörter „vor Ablauf der Bindungsfrist zweckentfremdet, so ist der Zuschuss anteilig für die noch ausstehenden Bindungsfrist“ in Punkt 5.3 eingefügt werden.

Herr Garbers regt an, dass das Förderprogramm keine Dauerförderung, sondern auf drei bis vier Jahre begrenzt sein sollte.

Herr Schneider fragt nach, ob beim Flecken jährlich ein bestimmter Betrag zur Verfügung stand.

Frau Gluschak erläutert, dass, wenn bereits Anträge vorlagen, dieses im Rahmen der Haushaltsplanberaten erörtert wurde. Wurden im Laufe des Jahres weitere Anträge gestellt, wurden Mittel überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Herr Garbers regt an, dass man über einen festgelegten Zeitraum entsprechende Mittel zur Verfügung stellt. Dieses hätte u. a. auch den Vorteil, dass diejenigen, die darüber nachdenken Gästezimmer zu errichten, zeitliche Vorgaben hätten.

Herr Schröder äußert seine Bedenken, die Bettenförderung von dem Flecken auf die Samtgemeinde zu übertragen. Laut Herrn Schröder haben Martfeld und Schwarme kaum touristisches Niveau, weshalb Ferienwohnungen nicht unbedingt gefragt seien. Zudem merkt Herr Schröder an, dass die Fördersummen kaum als Anreiz gelten, eine Ferienwohnung zu errichten. Dafür müsse der Betrag weitaus höher sein. Er findet, die Übertragung auf die Samtgemeinde diene nur dazu, den Flecken finanziell zu entlasten.

Frau Grieb fragt nach, ob denn eine Nachfrage nach Förderung da sei.

Frau Verheyen erläutert, dass durchaus eine gute Nachfrage da ist, auch aus den Mitgliedsgemeinden.

Herr Grimpe erklärt, dass er gegen eine Befristung ist. Er sei eher der Meinung, sollte irgendwann ein ausreichendes und großes Angebot vorliegen, die Förderung einzustellen.

Zu Herrn Schröders Ausführung erläutert Herr Grimpe, dass es sich bei der Bettenförderung lediglich um einen Zuschuss handle und nicht um eine Finanzierung, weshalb die Summe schon ausreichend wäre. Er betont, dass die Förderung allen zur Verfügung stehen sollte, die Interesse daran haben, nicht nur im Flecken.

Herr Schmidt betont, dass bereits Anträge außerhalb des Fleckens vorliegen. Nachfragen gab es, wie von Frau Verheyen ausgeführt, auch aus den übrigen Mitgliedsgemeinden. Diese konnten bisher jedoch nicht bedient werden. Der Flecken hat mit der Richtlinie gute Erfahrungen gemacht. Auf Grund dieser Erfahrungen sieht Herr Schmidt eine Befristung als nicht zielführend an. Die Richtlinie könne jederzeit zurückgenommen werden.

Herr Schröder erfragt, welche Betriebe nachgefragt haben. In Martfeld und Schwarme seien ihm keine Ferienwohnungen bekannt. Er betont, dass viele vielleicht nachfragen, aber das Vorhaben schlussendlich nicht umsetzen. Zudem würde eine komplizierte Antragstellung viele noch zusätzlich abschrecken, so Herr Schröder.

Frau Gluschak erläutert, dass eine Übersicht der Anträge in einer öffentlichen Sitzung nicht gegeben werden kann. Aber dass durchaus Anfragen da waren. Es sei auch richtig, dass die Mitgliedsgemeinden nicht das touristische Potenzial haben wie der Flecken, dies aber durch Ferienwohnungen aufgewertet wird. Wenn entsprechende Angebote da sind, können auch weitere touristische Einrichtungen folgen. Zudem weist sie darauf hin, dass der Samtgemeinderat die Richtlinie bereits beschlossen hat, der Tourismusausschuss sich jedoch mit der Ausgestaltung beschäftigen soll. Die Antragstellung für eine Förderung läuft formlos. Komplizierte Antragsvordrucke sind nicht vorhanden.

Frau Gluschak erläutert ebenfalls, dass es in Schwarme und Martfeld bereits Gästebetten gibt, die in der Gastgeberbroschüre auch gelistet sind.

Herr Oldenburg sagt, dass es in Schwarme zwei Ferienwohnungen gibt, die ohne Zuschuss errichtet wurden. Gäbe es zukünftig einen Zuschuss wäre das durchaus ein Signal an mögliche Betreiber. Dieses könnte auch die Motivation in den Mitgliedsgemeinden steigern, eine Ferienwohnung zu errichten. Man müsse nur genug darauf aufmerksam machen und die Förderung publik machen. Zu dem Thema Befristung erklärt Herr Oldenburg, dass diese auch verlängert werden könne, wenn sie eingeführt wird.

Eine solche Richtlinie hat auch den Vorteil, dass ein Kontakt zwischen dem TourismusService und möglichen Betreibern, aber auch zu der Mittelweser-Touristik entsteht, so Frau Gluschak. So können rechtzeitig Hilfestellungen gegeben werden. Außerdem betont Frau Gluschak, dass der Zuschuss als Anreiz gesehen werden soll.

Herr Garbers beantragt eine Abstimmung, ob eine zeitliche Befristung erfolgen soll. Er betont, dass nach Ablauf der Befristung geprüft werden könne, ob eine weitere Förderung noch sinnvoll ist. Die Richtlinie müsse nach Ablauf der Befristung nicht zwangsläufig abgeschafft werden.

Herr Schröder führt aus, dass durch Corona deutlich weniger Steuereinnahmen vorhanden sind und stellt die Frage, ob dann eine solche Ausgabe sinnvoll ist. Ferienwohnungen würden diese Steuereinbußen nicht ausgleichen, so Herr Schröder.

Frau Grieb erklärt daraufhin, dass der Bau von Gästezimmern die örtlichen Unternehmen durchaus unterstützen würde, was sich auch positiv auf die Samtgemeinde auswirkt.

Herr Schröder betont, dass die von Herrn Oldenburg genannten Ferienwohnungen wenig touristisch genutzt und eher als Monteurzimmer dienen. Diese Ferienwohnungen wurden ohne Zuschuss errichtet. Er betont außerdem, dass die geringen Zuschusssummen aus seiner Sicht zu keiner Motivationssteigerung führen. Dafür müssten ganz andere Summen gezahlt werden.

Herr Schneider lässt über den von Herrn Garbers vorgetragene Vorschlag, eine zeitliche Befristung von drei Jahren in die Richtlinie aufzunehmen, abstimmen.

Ja: 3            Nein: 4            Enthaltung: 1

Somit wurde der Antrag abgelehnt.

Herr Schneider erläutert, dass die Richtlinie nach Beschluss im Samtgemeinderat in Kraft treten wird.

Der Tourismusausschuss empfiehlt die der Beschlussvorlage 0215/20 beigefügte Richtlinie mit den vorgemachten Änderungen zu beschließen.

**Ja: 4 Nein: 1 Enthaltungen: 3**

**Punkt 5:**  
**Erholungsgebiet Heiligenberg**  
**Ausweisung von Wanderwegen**

Frau Verheyen hält eine kurze Präsentation über die Wanderwege.

Momentan gibt es 6 Wanderwege, die 2002 erschaffen wurden und auf den Wanderkarten auf dem Heiligenberg aufgeführt sind. Für diese Wanderwege wurde keine Faltkarte erstellt, so Frau Verheyen.

Bei einem Begehungstermin mit der Landesforst vor Ort wurden erhebliche Waldschäden deutlich, so Frau Verheyen, so dass die Verkehrssicherungspflicht nicht für alle Wege gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund soll z. B. ein Begehen des Ringwalls zukünftig verhindert werden. Die Art der Sperrung wird derzeit noch mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Da die Samtgemeinde bei ausgewiesenen Wanderwegen in der Verkehrssicherungspflicht ist, besteht Handlungsbedarf. Dieses soll zum Anlass genommen werden, die Wanderwege auf dem Heiligenberg zu überarbeiten.

Frau Verheyen erläutert, dass zukünftig 5 Wanderwege anstatt 6 ausgewiesen werden sollen, um den Unterhaltungsaufwand geringer zu halten. Zudem sollen die Wege kürzer werden.

Auf Grundlage einer weiteren Karte erläutert Frau Verheyen die Vorschläge der neuen Wanderwege. Dabei handelt es sich lediglich um einen Entwurf, so Frau Verheyen, die Strecken-

führungen sollen noch vor Ort geprüft werden. Ausgangspunkt seien bei allen Wegen die jeweiligen Parkplätze.

Frau Verheyen betont, dass die ursprünglichen Wege weiterhin begangen werden können, allerdings auf eigene Gefahr. Für die neuen Wege ist ein Faltplan geplant, sowie die Überarbeitung der Wanderkarte vor Ort. Die alte Beschilderung könne teilweise übernommen werden, so wie die Namensgebung auch. Die Bänke müssten teilweise auf die neuen Wege versetzt werden, so Frau Verheyen.

Die Präsentation ist Anlage zum Protokoll.

Frau Stampe erfragt, ob der Waldlehrpfad nicht eigentlich dahin sollte, wo es zu der Wittich-Eiche geht und wann der Waldlehrpfad fertig sein wird.

Frau Gluschak erklärt, dass es sich um das Grundstück der Staatsforst handelt und es Ziel ist, in diesem Bereich keine Wanderwege auszuweisen. Die Wege können natürlich trotzdem genutzt werden. Eine Verkehrssicherungspflicht besteht nicht. Früher gab es in diesem Bereich einen Waldlehrpfad der Forst. Nunmehr ist der Lehrpfad auf der gemeindlichen Fläche geplant.

Außerdem führt Frau Gluschak auf, dass die Geräte für den Waldlehrpfad bereits beim Bauhof sind, aufgrund von Corona aber noch nicht aufgestellt werden konnten, da noch die genauen Standorte festgelegt werden müssen. Außerdem ist bei der Aufstellung eine denkmalrechtliche Begleitung erforderlich. Frau Gluschak hofft, dass der Waldlehrpfad bis August fertig gestellt sein wird.

Herr Schneider betont noch einmal, dass die Wege bei der Wittich-Eiche begangen werden können.

Herr Grimpe möchte wissen, wie lang die neu geplanten Wege ungefähr sein werden.

Frau Verheyen erklärt, dass der längste Weg ca. 4 km umfasst, die anderen Wege zwischen 1 und 2 km lang sein werden.

Herr Schneider erklärt außerdem, dass der Weg bei den Wassermühlen im Rahmen der Flurbereinigung entstanden ist.

Frau Stampe fragt, ob der Ringwall bereits abgesperrt ist.

Frau Verheyen sagt, dass er noch nicht abgesperrt ist, dies muss noch mit dem Landesamt für Denkmalschutz abgestimmt werden.

Frau Stampe möchte außerdem wissen, ob die Bäume dort gefällt werden sollen.

Frau Gluschak erläutert, dass es Ziel ist, möglichst wenige Bäume zu fällen, viele aber leider abgestorben sind. Außerdem betont Frau Gluschak, dass der Weg am Ringwall weiterhin genutzt werden kann, lediglich auf dem Ringwall wird der Weg gesperrt.

Herr Schneider schlägt vor eine Einwohnerfragestunde einzuschieben. Seitens der Ausschussmitglieder bestehen hiergegen keine Bedenken.

Herr Schneider eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Laue sagt, dass durch die Flurbereinigung seines Wissens nach kein Wanderweg entstanden ist.

Frau Gluschak erläutert, dass die Flurbereinigung es ermöglicht hat, dass die Flächen für den Wanderweg zur Verfügung stehen.

Herr Wachholz regt an, dass man den Zufahrtsverkehr und den Wanderverkehr mehr entflechten sollte. Er macht zudem Vorschläge, wie man den Wanderweg führen könnte ohne direkt an der Straße entlang zu gehen. Die Wegeverbindung würde dann doch durch die Staatsforst führen.

Außerdem führt er an, dass im Bereich des Ringwalls immer noch Mountainbiker ein großes Problem sind. Er unterstützt die Zielsetzung den Ringwall zu sperren.

Frau Gluschak nimmt die Vorschläge von Herrn Wachholz zur Kenntnis und betont, dass die Wege noch begangen werden und dann die endgültigen Streckenführungen festgelegt werden. Die momentanen Wegeführungen seien lediglich Vorschläge, so Frau Gluschak.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Herr Schneider die Einwohnerfragestunden.

Herr Schröder möchte wissen, wann über Wanderwege im Bereich Martfeld und Schwarme gesprochen wird.

Herr Schneider erklärt, dass es bei diesem heutigen Punkt um das Erholungsgebiet Heiligenberg geht und deshalb darüber diskutiert wird.

Herr Schröder führt an, dass auch Martfeld und Schwarme über entsprechende Waldgrundstücke verfügt, die sich zum Wandern eignen. So könnten z. B. die Hoyaer Weide oder Schwarmer Fuhren betrachtet werden. Die Grundstückssituationen in diesen Bereichen wären jedoch zu klären. Themen in Schwarme und Martfeld gibt, über die ebenfalls gesprochen werden sollte. Er vertritt die Auffassung, dass nicht nur der Flecken Bruchhausen-Vilsen betrachtet werden soll.

Frau Stampe weist darauf hin, dass seitens der Gemeinden Vorschläge eingebracht werden können, die dann beraten werden.

Herr Schröder antwortet darauf, dass er bereits vor drei Jahren einen Antrag auf Ausweisung eines Weges durch das Bruchgebiet nach Thedinghausen gemacht hat. Seines Wissens ist über diesen Antrag nie beraten worden.

Frau Gluschak erläutert, dass die angedachte Wegeverbindung auf größtenteils auf dem Gewässerrandstreifen der Eyter verläuft. Der Mittelweserverband als Grundstückseigentümer hat auf Nachfrage bereits damals mitgeteilt, dass die Fläche zwar begangen, aber kein formeller Wanderweg ausgewiesen werden darf.

Der Tourismusausschuss nimmt den Bericht über die Ausweisung von Wanderwegen zur Kenntnis. Der TourismusService wird beauftragt, die Wegeführung genauer auszuarbeiten.

**Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 1**

**Punkt 6:**  
**Luftkurort Bruchhausen-Vilsen**  
**Überprüfung des Prädikats**

Frau Gluschak erläutert anhand einer Präsentation die Voraussetzungen für die Anerkennung als Luftkurort.

Die Präsentation ist Anlage zum Protokoll.

Herr Schröder zweigt sich verwundert über die Abgrenzung des Luftkurortes. Bisher war er davon ausgegangen, dass das gesamte Fleckengebiet Luftkurort ist.

Für ihn stellt sich die Frage, wie das geplante Hochregallager zum Luftkurort passt.

Frau Gluschak erklärt, dass Gewerbe nicht das Prädikat Luftkurort ausschließt. Die Thematik wurde im Vorfeld bereits mit dem ArL als zuständige Behörde erörtert.

Der Bericht wird positiv zur Kenntnis genommen.

**Punkt 7:**  
**Mitteilungen der Verwaltung**

**Punkt 7.1:**  
**Zertifizierung Reisen für Alle**

Frau Verheyen erzählt, dass der TourismusService die Zertifizierung „Reisen für Alle“ erneut erhalten hat. Nach der Rezertifizierung darf der TourismusService die Auszeichnung weitere drei Jahre tragen. Die Zertifizierung „Reisen für Alle“ steht für geprüfte Qualität im Bereich des barrierefreien Tourismus und wird vom Tourismus Marketing Niedersachsen (TMN) überprüft.

**Punkt 7.2:**  
**Grabungen Heiligenberg**

Frau Gluschak informiert darüber, dass in diesem Jahr erneut Grabungen auf dem Heiligenberg vom 06.-25.09. stattfinden. Außerdem werden in dem Zeitraum vom 06.09.-08.11. die Funde als Ausstellung im Kreismuseum in Syke zu sehen sein.

**Punkt 7.3:**  
**Renaturierung Eyter**

Frau Gluschak erklärt, dass dem Mittelweserverband zwischenzeitlich Zuschüsse für die Renaturierung der Eyter bewilligt worden sind. Mit den Maßnahmen soll im nächsten Jahr begonnen werden, so dass davon auszugehen ist, dass spätestens im Jahr 2022 die angedachte Aussichtsplattform entstehen kann.

## **Punkt 7.4:** **Corona-Auswirkungen**

Frau Barz gibt einen kurzen Rückblick, was in den letzten Monaten aufgrund von Corona passiert ist. Zum einen wurden Musik im Park und die Kurkonzerte für das Jahr abgesagt. Die Bands, die in diesem Jahr bei Musik im Park aufgetreten wären, wurde die Möglichkeit gegeben im nächsten Jahr zu spielen.

Außerdem musste auch Kunst im Park an Pfingsten abgesagt werden, das nächste Mal wird es 2022 stattfinden.

Die Kabarett-Veranstaltung mit Werner Momsen im März wurde auf den 31.10.2020 verschoben, in der Hoffnung, dass diese dann stattfinden kann, so Frau Barz.

Für dieses Jahr ist noch der Europe Blues Train am 12.09. geplant sowie der Tag des offenen Denkmals und der Tag der Regionen. Bei den beiden Letztgenannten hängt allerdings davon ab, inwiefern die Akteure die Vorgaben umsetzen können.

Zudem erläutert Frau Barz das die Gästeführungen bis Ende Juni nicht stattgefunden haben, nun aber langsam wieder anlaufen. Die erste Führung fand bereits statt und wurde gut angenommen. Es ist jedoch den Gästeführern freigestellt, ob sie die Führungen durchführen wollen.

Des Weiteren gibt Frau Barz bekannt, dass ab dem kommenden Wochenende der Wochenenddienst wieder aufgenommen wird, dieser fand bisher noch nicht statt.

Zuletzt folgt eine kurze Information über den Wohnmobilstellplatz. Frau Barz erklärt, dass dieser vom 16.03.-10.05. geschlossen war und seit dem 11.05. wieder geöffnet hat. Er wird wieder sehr gut angenommen. Zuletzt erklärt Frau Barz, dass seit Anfang Juni eine neue Aufsichtskraft auf dem Wohnmobilstellplatz tätig ist.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 8:** **Anfragen und Anregungen**

### **Punkt 8.1:** **Parkplatz B 6**

Frau Ravens teilt mit, dass die Mülltonnen beim Parkplatz in Höhe des Gasthauses Fahrenkamp an der B6 ständig überfüllt sind.

#### Anmerkung

Die Parkplätze liegen in der Zuständigkeit des Landesamtes für Straßenbau. Die ursprünglich in dem Bereich aufgestellten Abfallcontainer wurden entfernt, da dort illegal Müll entsorgt wurde. Es befinden sich jetzt kleinere Mülltonnen, die regelmäßig geleert werden.

## **Punkt 8.2:** **Wegepaten**

Frau Stampe regt an, dass sich die Wegepaten wieder treffen sollten.

Frau Verheyen sagt, dass gerne ein Treffen stattfinden kann. Sie wird dieses koordinieren.

## **Punkt 8.3:** **Veranstaltungen**

Herr Wächter findet es schade, dass Musik im Park komplett abgesagt wurde. Vor allem leiden hierunter die Künstler, die erhebliche finanzielle Einbußen haben. Er regt an, eine entsprechende Veranstaltung durchzuführen, die den Regeln der Coronabeschränkungen entspricht. Er schlägt zum Beispiel ein Musik im Park-Konzert im September vor oder ein Konzert mehr im nächsten Jahr.

Frau Gluschak erklärt, dass es keine Überlegungen gibt. Die Durchführung einer solchen Veranstaltung ist unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften nur schwer machbar. Zudem sei es im September auf Grund der fehlenden Beleuchtung schwierig Veranstaltungen im Kurpark stattfinden zu lassen. Sollte es Wunsch des Tourismusausschusses sein eine solche Veranstaltung durchzuführen, würden Einzelheiten mit dem Landkreis abgestimmt werden. Der TourismusService sehe dies jedoch als kritisch und schwierig.

Frau Stampe betont, dass sie es ebenfalls sehr schade findet, dass Musik im Park nicht stattfindet, sieht es aber auch sehr kritisch momentan etwas stattfinden zu lassen.

Herr Schmidt teilt die Auffassung von Frau Stampe.

Frau Grieb ist ebenfalls der Meinung von Frau Stampe. Durch die Auflagen würde die Veranstaltung an Charakter und Charme verlieren, zudem bestehe die Gefahr, dass Regeln nicht eingehalten werden.

Herr Schröder teilt mit, dass die EULE eine Veranstaltung mit ca. 60 Personen unter Einhaltung der vorgeschriebenen Verhaltensregeln durchführen wird und dieses schon ein enormer Aufwand ist. Für eine Veranstaltung wie Musik im Park wäre es nur sehr schwer umsetzbar.

Herr Grimpe führt an, dass man überlegen könnte, einen anderen Durchführungsort zu finden und die Besucheranzahl zu begrenzen.

Herr Schneider fasst abschließend zusammen, dass die Bedenken überwiegen und kein Auftrag zur Prüfung an die Verwaltung erteilt wird.

## **Punkt 8.4:** **Freibadsaison**

Herr Oldenburg findet es sehr schade, dass so schnell entschieden wurde das Freibad in Schwarme in diesem Jahr nicht zu öffnen.

Seitens des Fördervereines und des Gemeinderates wurde Unterstützung zugesagt, so dass seines Erachtens die Hygienevorschriften eingehalten werden können.

**Punkt 9:**

**Einwohnerfragestunde**

Herr Laue fragt, wer haftbar ist, wenn ein Wanderweg über ein privates Grundstück verläuft.

Frau Gluschak erklärt, dass derjenige haftbar ist, der diesen Weg ausgewiesen hat.

Herr Bloch fragt, wie oft Wanderwege kontrolliert werden. Er sagt, dass s. E. schon länger keine Überprüfung im Bereich des Berxer Höhlenweges gesehen hat.

Frau Gluschak antwortet, dass bei ausgewiesenen Wanderwegen Überprüfungen stattfinden.

Herr Bloch spricht des Weiteren Baumschäden an der Straßen Berxer Marschbruch an.

Frau Gluschak sagt eine Klärung zu.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Herr Schneider bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Der Vorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführerin